



Arbeitsgruppe OpenGLAM
Bern, im Januar 2016

An alle Schweizer Gedächtnisinstitutionen

Beteiligen Sie sich am zweiten Schweizer Kultur-Hackathon

Am 1./2. Juli 2016 findet in der Universitätsbibliothek Basel der zweite Kultur-Hackathon statt. Wir laden Sie ein, mit Ihren interessantesten Daten (ob Bilder, Filme, Texte oder sonstige Inhalte) daran teilzunehmen.

In Schweizer Bibliotheken, Archiven, Museen, aber auch in Behördenfachstellen und Unternehmen sind im Zuge der Digitalisierung und Retrodigitalisierung grosse Mengen wertvoller digitaler Kulturdaten entstanden, die ungeachtet ihrer Bedeutung einer breiteren Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Teilweise sind diese Daten bereits online verfügbar, aber ungenügend erschlossen oder in einem Expertenkontext "versteckt". Unser Kultur-Hackathon will eine Gelegenheit schaffen, Kulturdaten einem aufgeschlossenen Publikum zu präsentieren und zur Auseinandersetzung anzubieten.

Was passiert, wenn Museen, Archive und Bibliotheken mit Software-Entwicklern, Wikipedianern oder Forschenden ins Gespräch kommen und gemeinsam das Potenzial des digitalen Kulturerbes ergründen, haben wir bereits am ersten Schweizer Kultur-Hackathon Ende Februar 2015 in der Nationalbibliothek Bern ausprobiert. Viele VertreterInnen von Kulturinstitutionen, Software-Entwicklerinnen, WikipedianerInnen und Forschende sind dem Ruf gefolgt und haben zu vielgestaltigen Ergebnissen beigetragen.

Diese Jahr möchten wir an dieses erfolgreiche Experiment anschliessen und laden zum zweiten Schweizer Kultur-Hackathon nach Basel, wo wir bei der Universitätsbibliothek Basel und dem Digital Humanities Lab zu Gast sind.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit spannenden Daten teilnehmen!

Was ist ein Hackathon?

Ein Hack-Marathon, an dem sich ProgrammiererInnen («hacken» ist auch der umgangssprachliche Begriff für programmieren) und andere enthusiastische NutzerInnen digitaler Technologien zusammensetzen und gemeinsam ein Thema bearbeiten, in unserem Fall das Thema Kultur anhand der frei verfügbaren digitalen Daten von Schweizer Kulturinstitutionen.

Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen und die Teilnehmenden benötigen keine Programmierkenntnisse oder vorbereitete Projektideen. Hacken ist hier nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. Mit der Veranstaltung schliessen wir an erfolgreiche, internationale Formate wie den Open Culture Data Hackathon in den Niederlanden oder Coding Da Vinci in Deutschland an, bei denen durch die Zusammenarbeit von Kulturinstitutionen und Software-EntwicklerInnen jeweils zahlreiche neue Ideen und Anwendungen entstehen.

Bei diesem zweiten Hackathon möchten wir stärker als beim ersten Mal die öffentliche Sichtbarkeit und die Nachhaltigkeit der Projekte fördern. Im Anschluss an den Hackathon ist daher ein Match-Making zwischen Projekt-Teams und potentiellen Unterstützern geplant. Als Unterstützer kommen alle Institutionen und Akteure in Frage, welche ein Projekt-Team dabei unterstützen, seine Idee ausgehend vom Prototypen zu einem ausgearbeiteten Produkt weiter zu entwickeln, das einem Publikum vorgeführt werden kann (z.B. anlässlich einer Museumsnacht, einer Ausstellung o.ä.) oder sonst über den Hackathon hinaus eine Anwendung erfährt (z.B. im Rahmen eines Forschungsprojekts, im Zusammenhang mit der Wikipedia, oder indem es das Crowdsourcing bestimmter Aufgaben ermöglicht).

Wie können sich Gedächtnisinstitutionen beteiligen?

Für einen erfolgreichen Hackathon sind zwei Elemente essenziell: spannende, frei verfügbare Daten sowie interessierte Teilnehmende. Wir laden Sie ein, in Ihren Beständen Daten zu identifizieren, die für einen breiteren Personenkreis interessant sind und diese vor dem Hackathon der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Dazu benötigen Sie einen über das Internet zugänglichen Ort für Ihre Daten sowie eine geeignete offene Lizenz oder analoge rechtliche Rahmenbedingungen, unter denen Sie die Daten veröffentlichen können. Genauere Erklärungen finden Sie im separaten Datenmerkblatt. Falls Sie Daten haben, die für den Hackathon in Frage kommen, aber Hilfe bei der Veröffentlichung benötigen, beraten wir Sie gerne. Melden Sie sich bitte bei einer unserer Kontaktpersonen (siehe unten).

Für die teilnehmenden Gedächtnisinstitutionen bietet der Hackathon die Gelegenheit, im Gespräch mit interessierten Personen, darunter ProgrammiererInnen, WikipediaerInnen und Forschenden, einen neuen Blick auf den eigenen digitalen Bestand zu werfen und ein neues Publikum sowie Förderer für das kulturelle Erbe zu gewinnen.

Wo erhalten Sie weitere Informationen?

Vor dem Hackathon bieten wir Vertreterinnen und Vertretern von interessierten Einrichtungen ein Vorbereitungstreffen zur Klärung offener Fragen an. Ein Anlass in deutscher Sprache findet am 11. März 2016 von 14 bis 17 Uhr in Bern statt (mit anschliessendem Apéro). Die entsprechende Veranstaltung in französischer Sprache findet am 18. März 2016 von 14 bis 17 Uhr in Lausanne statt.

Das Treffen soll eine erste Diskussion zur Ausrichtung und Zielsetzung des Hackathons anstossen. Neben den an einer Datenlieferung interessierten Einrichtungen werden auch einzelne Vertreter der Digital Humanities, Wikipedianer und Programmierer an dem Treffen teilnehmen. Zusätzlich beantworten die Mitglieder der Arbeitsgruppe OpenGLAM am Treffen gerne Ihre Fragen zur Veröffentlichung Ihrer eigenen Datensätze. Die Veranstaltung wird mit einem Apéro schliessen.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen ist kostenlos, wir bitten allerdings um eine Anmeldung Ihrer Teilnahme an beat.estermann@openglam.ch bis spätestens am 4. März 2016 (Bern) bzw. bis spätestens am 11. März 2016 (Lausanne).

Welche Institutionen haben Daten für den ersten Hackathon zur Verfügung gestellt?

Schweizerisches Bundesarchiv, Schweizerische Nationalbibliothek, Staatsarchiv des Kantons Genf, Stadt Zürich, Kanton Zürich, dodis.ch, Historisches Museum Basel und viele mehr.

Wer veranstaltet den zweiten Schweizer Kultur-Hackathon?

OpenGLAM CH - Arbeitsgruppe des Vereins "opendata.ch"
Universitätsbibliothek Basel
Digital Humanities Lab der Universität Basel
infoclio.ch
Berner Fachhochschule, E-Government-Institut

Kontaktpersonen für Gedächtnisinstitutionen (Bereitstellung der Daten)

Oliver Waddell
043 259 69 74
oliver@waddell.ch

Beat Estermann
031 848 34 38
beat.estermann@openglam.ch

Internetseiten

- OpenGLAM Schweiz, <http://glam.opendata.ch/>
- Universitätsbibliothek Basel, <http://www.ub.unibas.ch>
- Open Cultuur Data Hackathon, <http://opencultuurdata.be/>
- Coding Da Vinci, <http://codingdavinci.de/>
- Digital Humanities Lab der Universität Basel, <http://dhlab.unibas.ch/>
- infoclio.ch, <http://www.infoclio.ch/>
- Berner Fachhochschule, E-Government-Institut, <http://e-government.bfh.ch/>